

12. Juni 2023

Gleich zu Beginn: Herzliche Grüsse von Zsuzsa und Levente Sohajda, dem Pfarrehepaar hier ... an euch alle, an die bekannten und die (noch) unbekanntes Gesichter ... sie wissen eure Verbundenheit sehr zu schätzen! Und auch alle andern MitarbeiterInnen in Schule, Restaurant, Kindergarten, Vilmány und in der Kirchengemeinde sind froh um euch, um euer An-sie-denken!

Ehe ich nach 6 Wochen Hiersein wieder nach Zürich zurückfahre, soll noch ein Update entstehen. Es geschieht so vieles hier. Grosses und Kleines... Ich versuche einfach, ein paar Dinge herauszugreifen im Folgenden.

Eben haben wir Pfingsten gefeiert - Pfingsten, dieses Bewegt-werden vom Geist Gottes, das möglich machte, dass Menschen verschiedener Sprachen sich verstehen, bewegt werden zueinander und zu diesem Jesus hin, der doch eben erst gestorben war. Dieses Wunder begann, als die Jüngerinnen und Jünger "zusammen" kamen, **beieinander** waren ... dieses **Zusammen** (und Füreinander und Miteinander) erleben wir hier immer wieder - auch im Kleinen. Zsuzsa meinte: Unbedingt von der "Tischgemeinschaft" schreiben! Ja, da kauft eine 64-jährige Frau ein Haus in Vilmány (weil sie sich an andern, "besseren" Orten, kein Haus leisten könnte), eine ehemalige Kneipe - und jetzt hat sie bereits einen Tisch mit Stühlen, einen Gasherd und manch anderes Nötige erhalten aus der Haushaltsauflösung einer andern Frau, die ins Altersheim zog.

Oder in Gönc fand eine alleinerziehende Mutter mit 2 Kindern (der Mann starb vor 2 Jahren an Corona) endlich eine Wohnung und erzählte es wenigen Leuten in der Kirchengemeinde. Die inzwischen gesammelten Möbelstücke passen farblich und von den Massen her so gut in diese Wohnung! Es ist jetzt sehr schön dort ...

oder: Bea (Lehrerin) ist - nach dem Mittagessen im Tejjel Mézzel-Restaurant - mit ihrer Klasse auf dem Weg in die Schule und sieht, wie sich Sandor (pensionierter Mathematiklehrer, der nach der Pensionierung lange Zeit auch in der Talentschule mithalf, Begabtenunterricht gab oder Mathenachhilfe) abmüht, sein Holz für den Winter in eine Schubkarre zu verladen, um es ins Haus zu transportieren ... 5 Minuten später waren die 7 Jungs, die gerade Turnstunde hatten, zur Stelle und halfen ihm, und nach 30 Minuten war alles Holz verräumt, Sandor unendlich froh und die Jungs zufrieden, weil sie helfen konnten. **Pfingstwunder** sind das für die Menschen hier! Der Geist Gottes gibt "Sensibilität auf der Seele für die andern" (so Levente).

Ja - Kleines und Grosses geschieht hier bzw. ist nötig...

Weiterhin steigen die Lebensmittelpreise und die Energiepreise (kein Ende absehbar), aber die **Umstellung der Energie** geht vorwärts:

Im **Kindergarten** werden zurzeit 15 kW Sonnenpanellen montiert auf dem Dach, bis Ende Juni sind auch die Löcher gebohrt für die Erdwärme - Mitte Juli wird das fertig sein. Und der administrative Teil ist auch abgeschlossen. Der Start der "neuen Energie" zum neuen Schuljahr wird also möglich. In der **Schule** werden ab Montag zwischen Strasse und Schulgebäude die 10 Löcher gebohrt für die **Erdsonden** - bis Ende Juli sollen auch die Sonden verlegt sein. Noch fehlt die Genehmigung für die zusätzlich nötige elektrische Energie (beantragt ist eine Kombination von Wind und Sonnenkollektoren), genehmigt ist aber bereits eine zusätzliche Leitung für Elektrizität zum nächsten Verzweigungspunkt nahe dem Friedhof (und dafür sind auch 50% bereits bezahlt bei Vertragsabschluss). Die Solarzellen warten darauf, aufs Dach montiert zu werden ... Die Hoffnung ist da, dass es bis zum 1.9. reicht, evtl. etwas später, aber hoffentlich bis zum Beginn der Heizperiode. (Ich verstehe nichts von Energie und Solarzellen und so ... ich schreibe hier auf was Levente mir das erzählt hat - manchmal benutzt er vielleicht andere Worte als bei euch üblich, sorry!)

Ein grosses Problem ist auch bei Bauvorhaben die ständige **Inflation**, alles wird teurer ... und das wird weitergehen. Das gilt auch für **die dringend nötige Aussenisolation des alten Schulhausteils** (ein Teil stammt aus den 70er Jahren, hat sehr dünne Wände - der zweite Teil stammt aus der Zeit vor 1948, als man dickere Wände baute ... nur die Neubauten sind gut isoliert). Schätzung der Kosten (jetziger Stand) für die Isolation der beiden alten Teile: 15 Mio Forint (das sind ca. 40 000 Fr). Isoliert wird nur, wenn das Geld dafür da ist - evtl. auch erst nur der Teil aus den 70-er Jahren.

Kindergarten und Schule sollen in Zukunft mit "Energieinseln" betrieben werden können - "Bodenheizung, Erdwärme, Solarkollektoren" (Levente).

Und jetzt lohnt sich die Investition auch, weil dank einem neuen Gesetz private Schulen beantragen konnten, dass der Boden (der bisher im Baurecht für 99 Jahre vergeben war) in ihr Eigentum

übertragen wird. Nur der Jurist musste selbst bezahlt werden. Ist geschehen in Göncruszka - mit Unterschrift der Bürgermeisterin!
In Eigentum investieren lohnt sich jetzt, vor allem bei so viel Kostenunsicherheit und Inflation (auch bei den Energiepreisen).

Das Restaurant **Tejjel Mézzel** läuft gut - neben der Verpflegung der 234 Kinder in Kindergarten und Schule kommen Touristen vorbei (wetterabhängig mehr oder weniger), Take-away wird abgeholt, Tagesgäste aus der Umgebung essen hier.

Ab und zu meldet sich eine grössere Gruppe zum Mittagessen an, auch Hochzeitsessen gab es schon. Falls Gewinn (aus Grossanlässen) entsteht, kann dieser genutzt werden, um das Minus bei den Kindermahlzeiten etwas zu reduzieren.

Eine Herausforderung bleiben **die weiter steigenden Lebensmittelpreise** - vor allem die Kindermahlzeiten sorgen für ein Minus in der Kasse. Rund 55% der Kinder kommen aus Familien, die staatliche Unterstützung erhalten - für die Kindermahlzeiten heisst das, dass die Eltern nichts bezahlen und der Staat (seit 15 Jahren unverändert) 350 Forint/Tag/Kind (für 3 Mahlzeiten/Tag!) übernimmt. 350 Forint sind ca. 0.95 Euro! Und von diesem Geld sollten nicht nur Lebensmittel bezahlt werden, sondern auch Löhne und Energie. Auch vom Staat geführte Sozialküchen erhalten diesen Betrag. Einfach mit dem Unterschied, dass am Jahresende der Staat den "eigenen Küchen" noch grosszügige "Lohnergänzungen" bezahlt. Private Küchen (wie Tejjel Mézzel) erhalten das nicht. Kürzlich war ich in Debrecen und sah (nur kurz) eine reformierte Grundschule (wie Talentum in Göncruszka), mit 1000 Kindern ... keine Romakinder und keine Kinder aus "tiefer Armut" - eher Kinder aus wohlhabenden Familien, die diese Elite-Schule für ihre Kinder unterstützen. Die Eltern bezahlen

1 500 Forint fürs Mittagessen - und das reicht. Eine ganz andere Situation...

Ja - Göncruszka und dieses Gebiet "mit tiefer Armut" (so Levente/Zsuzsa) kennt andere Herausforderungen als Debrecen ... und genau hier arbeiten Zsuzsa und Levente gerne, bleiben hier in diesen vielen Herausforderungen und sind deshalb so froh um euch alle, die ihr an sie denkt. "Zusammen" ist es möglich.

Nun geht das Schuljahr zu Ende. Am 15.6. beenden 19 Jugendliche ihr 8. Schuljahr und damit ihre Schulzeit hier. 30 neue 1.-Klässler werden am 1.9. hier starten (die Hälfte war schon im Kindergarten Talentum). Die Schule wächst also weiterhin ein wenig.

Flüchtlinge aus der Ukraine - Weiterhin liefert Tejjel mézzel Mahlzeiten, und oft entstehen Einzelkontakte zu Menschen, die nun schon längere Zeit hier in der Gegend leben und arbeiten. Meist geht es um Einzelhilfe in konkreten (Not-)Situationen. Und viele, die hier sind, hoffen auf baldige Rückkehr, wollen und können sich nicht so ganz hier niederlassen, gehen manchmal auch zurück, kommen wieder...

Kürzlich kam eine Gruppe Musiker (lauter Musiklehrer) aus der Ukraine nach Debrecen, Levente nahm Kontakt auf - aber auch da: Zögern, ein Angebot anzunehmen, weil die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Krieges (und damit die Rückkehr nachhause) so gross ist...

2 Mädchen aus der Ukraine besuchen jetzt auch die Schule hier und haben sich gut eingelebt.

Und noch zu den **"Flüchtlingshäusern"**: Das erste Haus ist fast fertig - danke allen, die da finanziell mitgeholfen haben!!! Viele Einzelspenden und pssh (Prot. Solidaritaet Schaffhausen) haben mitgeholfen, dass jetzt ein Ehepaar einziehen und selber noch weitermachen könnte (so war es ja auch geplant) - mit 2 Ehepaaren aus der Ukraine ist Levente im Gespräch. Am liebsten hätte er Musiklehrer, weil das auch in der Schule nötig ist (und die Menschen aus der Ukraine brauchen ja nicht nur eine Wohnmöglichkeit sondern auch eine Arbeitsstelle). Braucht noch ein wenig Zeit ... viele UkrainerInnen hier hoffen immer noch, so schnell wie möglich nachhause gehen zu können. Deshalb bleiben sie hier und gehen nicht weiter nach Westen.

Und im zweiten Haus - mit der "Sommerküche" im Garten - ist dieses kleine Häuschen "Sommerküche" jetzt fertig (1 1/2-Zimmer-Apartment), nur die Möbel fehlen noch. Die Rechnungen dafür sind bezahlt (über "Pro Göncruszka"). Es kann demnächst bezogen werden. Im grösseren Haus (gleich daneben, gleiches Grundstück) sollen 3 Apartments entstehen mit variabler Nutzung - das grössere Apartment (wenn möglich) für Musiklehrer aus der Ukraine, die beiden kleineren eher (so momentan geplant) variabel einsetzbar:

- z.B. für Schul-PraktikantInnen. Letzte Woche wurde der Vertrag mit der Uni Miskolc/Lehrerausbildung unterzeichnet, dass regelmässig PraktikantInnen für 1-2 Wochen nach

Göncruszka kommen können. Diese brauchen auch einen Wohn- und Schlafplatz für diese Praktikumszeit. Mit der Uni in Budapest (Lehrerausbildung) laufen auch noch Verhandlungen für Praktikumsstellen.

- und für Einzelübernachtungen von MusiklehrerInnen hier an der Schule, die von weiter her kommen und 2 Tage am Stück hier unterrichten (und dazwischen eine Übernachtung brauchen).
- und...

Die genaue Nutzung entsteht dann während und nach der Renovation - und dafür ist man nach wie vor auf **Spenden** angewiesen. Wenn ihr also mithelfen wollt, wäre das eine grosse Hilfe!

Interessierten kann ich gerne auch Fotos schicken und noch mehr Infos.

Und auch hier gilt immer wieder: Pläne ändern sich, werden an die sich ändernde Realität angepasst...

Bis zum nächsten Update ist da dann sicher manches klarer.

Ich schreibe einfach noch **unsere Kontoangaben** hier auf.

Verein Pro Goencruszka, 8000 Zürich

IBAN CH76 8080 8002 3476 8411 0

(wer einen Einzahlungsschein braucht, bitte melden)

Falls ihr eines der genannten Anliegen konkret unterstützen wollt, schreibt doch bitte den Zweck eurer Spende dazu. Wo kein Zweck angegeben wird, verwenden wir eure Spenden so, wie Levente es als dringend erachtet. So oder so - ganz herzlichen Dank für alle Unterstützung!

Und vieles läuft weiter -z.B. unsere **Stipendienunterstützung** für Jugendliche im Gymnasium und in Einzelfällen auch an der Uni ... dazu später mehr (im nächsten Update, wohl ca. September).

Danke auch für alles an-die-Menschen-hier-vor-Ort-denken!!! Auch das ist sehr wichtig!
"Zusammen" - auch über Landesgrenzen hinweg - schaffen wir so manches, haben wir schon manches geschafft! bewegt vom Geist Gottes, der an Pfingsten kam und "Sensibilität auf der Seele für die andern" (Zitat Levente) anregt, schafft, möglich macht - in vielfältigster Form!

Danke euch allen für euer Interesse an dem, was hier so geschieht! Vielen Dank für all eure Gedanken und Gebete und alles, was ihr für die Arbeit und die Menschen hier tut! Auch im Namen von Zsuzsa und Levente danke für alles!

Herzliche Grüsse aus Göncruszka

Elke